

SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **81 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durchgeführt wird. Die zu beantwortende wesentliche Frage lautet: Wie kommt das Linearglied im Zähler zu seinem negativen Vorzeichen? Das scheint von den Spiegelungen, denen das gesendete Signal ausgesetzt ist, herzuführen. Im visuellen Bereich stellt man fest, dass ein ausgesendetes Bild nach der Reflexion auf dem Kopf steht. Im Infrarot lässt sich mittels Linearpolarisationsfiltern nachweisen, dass

- die Messung durch solche Filter beeinflusst wird
- die Reflexion im Prisma eine Veränderung des Polarisationsgrades bewirkt

– der gesendete Strahl durch gekreuzte Pola-Filter nicht gelöscht wird, er scheint schon zirkular polarisiert aus dem Sender zu kommen.

Ein Signal beliebiger Beschaffenheit muss demgemäss in veränderter Form (wenn überhaupt) zurückkommen. Nehmen wir an, diesem Umstand trage das erwähnte Minuszeichen Rechnung, so könnte die Eichkurve dann zu einer Geraden werden, wenn das Linearglied fehlt. Das hiesse bildlich, dass nur ein punktsymmetrisches, homogenes, von der Polarisation im Prisma unbeeinflusstes Signal nach der Reflexion unverändert erscheint, und zwar sowohl im

sichtbaren Teil als auch in bezug auf die Polarisation. Das Linearglied in Zähler und Nenner kann als Störungsglied betrachtet werden; es ist von der Industrie bereits erfolgreich bekämpft worden. Der Preis hierfür kann in verringerter Reichweite liegen, und deshalb ist anzunehmen, dass Kenntnis und Anwendung der Formel (1) auch künftig wertvoll sein können.

Adresse des Verfassers:
E. Berchtold
Chalet Luegisland
CH-8755 Ennenda

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Automationskommission

Ergänzend zum Bericht der Automationskommission SVVK im Jahresbericht 1982 (VPK 5/83, S. 182 bzw. 175) möchte ich über das *Arbeitsprogramm 1983/84* folgendes mitteilen:

Die Automationskommission ist bestrebt, den Gremien, die sich mit EDV-Problemen befassen: der Projektleitung und den Exper-

ten der RAV, der Interessengemeinschaft IG-EDV u. a., Beiträge zu aktuellen EDV-Fragen zu liefern, die sie sich auf breiterer Basis erarbeitet hat.

Die Kommission bittet die angesprochenen Gremien, zu solchen Vorschlägen Stellung zu nehmen, um – soweit das sinnvoll und möglich ist – die anstehenden Probleme gemeinsam einer Lösung entgegenzuführen. Gleichzeitig bitten wir alle Vereinsmitglieder und andere Interessierte, weitere, ihnen wichtig scheinende EDV-Fragen der Kommission zur Behandlung zu unterbreiten.

Nicht, dass es der Kommission an Problemen fehlt! Die zur Zeit gültige, nach Prioritäten geordnete Liste der zur Behandlung vorliegenden Fragen lautet:

- Empfehlungen zur Darstellung logischer Datenstrukturen (am 6. Mai 1983 verabschiedet)

- Verwaltung und Nachführung automatisch erstellter Pläne
- Anforderungen an moderne Soft- und Hardware
- Zeichenschlüssel in den Datenstrukturen für die Darstellung von Übersichtsplänen
- Repräsentative Datenmengen in Landinformationssystemen
- Welche neuen Dienstleistungen können künftige Landinformationssysteme anbieten?
- Welche Auswirkungen haben EDV und Automation auf die geodätischen Aufnahme- und Auswerteverfahren?

Die Kommission ist offen für zusätzliche Problemstellungen, behält sich aber vor, weitere Vorschläge nach eigenem Ermessen als mehr oder weniger dringend einzustufen.

R. Conzett

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Assemblée de l'ASTG des fonctionnaires de l'Association

Les 11 et 12 décembre 1982, les fonctionnaires de l'ASTG se sont retrouvés à Geroldswil pour un séminaire.

Six rapporteurs ont accepté d'exposer les problèmes de l'ASTG. Après chaque rapport, des groupes de travail se sont constitués pour discuter de ces problèmes. L'article qui suit est un compte-rendu des exposés et des conclusions des groupes de travail.

Missions et devoirs entre la FSE et l'ASTG

Les premiers contacts entre les deux associations commencèrent en 1930 quand l'ASTG entra dans la FSE. L'ASTG comptait 150 membres et son siège était à Küsnacht. Naturellement, il y eut quelques difficultés, car l'une et l'autre se croyaient abandonnées par leur partenaire. On put cependant résoudre ces problèmes en se mettant à une même table, comme c'est la coutume entre amis. La FSE doit remplir son rôle dans la multitude de ses devoirs, équitablement avec tous ses membres, car il n'y a pas de problème qui ne concerne que l'ASTG.

La FSE représente les intérêts de toutes les associations professionnelles qui lui sont affiliées pour toute la Suisse. L'éventail des professions va du directeur à l'employé de cuisine, du musicien au technicien-géomètre. Ceci montre que la FSE ne peut pas établir des contrats de travail collectifs, mais uniquement des conventions avec d'autres associations. Ces accords ne font pas loi, mais ont une grande importance.

Le seul point qui fasse l'unanimité est la

formation professionnelle. L'OFIAMT inclut dans ses discussions, à part l'association intéressée, également la FSE. Ceci permet à la FSE, par son expérience, d'exprimer une opinion contraire.

La FSE défend uniquement les intérêts professionnels des employés.

L'ASTG est représentée directement par un délégué auprès de la chambre des employés qui est l'organe le plus haut de la FSE. Par ce délégué, l'ASTG est informée directement des protocoles de la direction de la FSE.

Comme cela a déjà été indiqué, la FSE est politiquement parlant neutre. Pour cette raison, elle est dépendante du travail de ses membres qui sont politiquement engagés. C'est pourquoi, les trois motions sur la compensation de la progression à froid, déposées au Conseil National, ont émané de partis différents. Les trois conseillers sont membres du groupe parlementaire pour les questions relatives aux employés. Pour obtenir de pareils succès, chacun de nous devrait s'engager dans la politique.